



Klima schützen, Zukunft sichern.

Konsequent, wirksam, sofort.

Drei Säulen für den Klimaschutz:

Klimaschutz steht im Zentrum der politischen und gesellschaftlichen Debatte. Dafür danken wir den jungen Menschen, die weltweit jeden Freitag streiken. Sie fordern zu Recht konsequentes politisches Handeln zur Bekämpfung der Klimakrise ein. Ihre Appelle sind laut und eindringlich. Klimaschutz in Schneeverdingen und im Heidekreis muss konsequenter sein.

Wir von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN wollen wirksamen Klimaschutz in Schneeverdingen und im Heidekreis auf drei Säulen errichten:

1. einer umfassenden, verbindlichen und überprüfbaren Klimastrategie, die darauf ausgerichtet ist, gesetzte Ziele auch zu erreichen,
2. einem Klimavorbehalt für alle kommunalen Entscheidungen und
3. Sofortmaßnahmen, mit deren Umsetzung in Jahresfrist begonnen werden kann.

Der Kampf gegen die globale Erhitzung ist die Menschheitsaufgabe des 21. Jahrhunderts. Das Pariser Klimaabkommen betont, dass alle Länder ihre Anstrengungen für den Klimaschutz erheblich verstärken müssen, um das 1,5 Grad Ziel einhalten zu können. Die Politik ist über Parteigrenzen hinweg gefordert, ihn mit der notwendigen Konsequenz gemeinsam anzugehen. Wir laden alle Akteur*innen, die Bürger*innen, die Parteien und die Verwaltung herzlich ein, mit uns die drei Säulen zu diskutieren:

1. Eine umfassende, verbindliche und überprüfbare Klimastrategie

Die Klimastrategie für Schneeverdingen und den Heidekreis enthält einen Katalog von verbindlichen Maßnahmen, die ausreichen, um Schneeverdingen und den Heidekreis schnellstmöglich klimaneutral zu machen. Die Maßnahmen gehen über kurzfristig umsetzbare Sofortmaßnahmen hinaus und schließen beispielsweise Klimaschutz in Handel und Industrie mit ein. Sie sind übersichtlich in einen Zeitplan einsortiert, aus dem hervorgeht, wann welche Maßnahme begonnen und durchgeführt wird. Die Umsetzung der Maßnahmen wird wissenschaftlich begleitet und jährlich ein detaillierter Bericht über den Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen anhand von Kennzahlen erstellt. Die detaillierten Evaluationsberichte sind auf einer Webseite öffentlich einsehbar.

Mit der Entwicklung und Begutachtung der Klimastrategie wird ein wissenschaftliches Institut beauftragt. Da die Klimakrise schneller voranschreitet als erwartet, wird auch dargestellt, mit welchen Maßnahmen ambitioniertere Klimaschutzziele realisiert werden könnten - beispielsweise ein Vorziehen der Klimaneutralität von 2050 auf Ende der 2030er-Jahre. Dabei wird auch auf die Grenzen kommunaler Handlungsmöglichkeiten und die notwendigen Landes- und Bundespolitischen Rahmensetzungen eingegangen.

2. Ein Klimavorbehalt für alle kommunalen Entscheidungen

Wir wollen Klimaschutz zu einem zentralen Leitmotiv der Kommunalpolitik machen. Deshalb werden zukünftig die Konzepte, Planungen und Maßnahmen der Stadt und des Landkreises zunächst auf ihre Klimaverträglichkeit geprüft. Liegt diese nicht vor, werden Änderungen vorgegeben. Der Klimavorbehalt wirkt über vier Instrumente:

- ein Klima-Prüfraster für alle kommunalen Vorhaben
- einen starken Umwelt-Fachausschuss,
- eine Vorlage von Maßnahmen zur Partizipation und zum sozialen Ausgleich bei allen Klimaschutzbeschlüssen,
- ein Beteiligungsinstrument, das zukünftigen Generationen eine Stimme verleiht.

Diese Instrumente gewährleisten die Chancengleichheit bei der Nutzung von Ressourcen für heutige und zukünftige Generationen, einen sozialen Ausgleich bei Mehraufwand für Klimamaßnahmen sowie Einbringung belastbarer Expertise aus Politik und Verwaltung, aus Wissenschaft und Gesellschaft.

Das Klima-Prüfraster soll künftig jeder Verwaltungsvorlage beiliegen. Mit ihm gibt die Verwaltung den Einfluss auf klimaschutzrelevante Kennzahlen an, den die Annahme der Vorlage bewirken würde. Die Kennzahlen des Klima-Prüfrasters werden von der Verwaltung in Kooperation mit einer unabhängigen wissenschaftlichen Einrichtung entwickelt und dem Stadtrat/Kreistag vorgeschlagen.

Der starke Umwelt-Fachausschuss ist zusammengesetzt aus Vertreter*innen des Gemeinderats sowie beratenden Mitgliedern aus den Naturschutzverbänden, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft. Er ersetzt den bisherigen Umweltausschuss. Durch den Umwelt-Fachausschuss müssen alle klimarelevanten Vorlagen laufen und dort von den Vertreter*innen des Stadtrates bzw. Kreistages beschlossen werden.

Nur ein sozial verträglicher und von allen Bürger*innen mitgetragener Klimaschutz kann ein erfolgreicher Klimaschutz sein. Daher wird dem Stadtrat/Kreistag bei jeder Klimaschutzvorlage dargestellt, mit welchen Mechanismen eine Partizipation der Bevölkerung und ein sozialer Ausgleich besonderer Belastungen erfolgen.

Das Anrecht zukünftiger Generationen auf eine Umwelt, in der ein zufriedenes, friedliches und modernes Leben möglich ist, muss in allen Beschlüssen gewahrt werden. Deswegen wird in die Entscheidungsfindung ein Beteiligungsinstrument eingebaut, das die Stimme zukünftiger Generationen hörbar macht.

3. Sofortmaßnahmen, mit deren Umsetzung in Jahresfrist begonnen werden kann

Der Stadtrat/Kreistag wird schnellstmöglich ein Sofortmaßnahmenpaket und ein umfassendes Finanzierungsmodell beschließen. Die Sofortmaßnahmen sind unmittelbar effektiv, auf sozialen Ausgleich bedacht und partizipativ angelegt. Sie bewirken u.a. eine deutliche Reduktion der CO₂-Emissionen der Stadt Schneverdingen und des Heidekreises. Das Maßnahmenpaket ist so aufzusetzen, dass

- ein Umsetzungsbeginn binnen Jahresfrist möglich ist;
- die Lebens- und Aufenthaltsqualität in unserer Stadt/in unserem Landkreis gesteigert werden;
- die Bevölkerung an der Ausrichtung und Umsetzung handlungsrelevant partizipieren können;
- wirtschaftliches Innovationspotential in den Blick genommen wird.

Wie bei der Klimastrategie ist die Wirkung der Sofortmaßnahmen von Beginn an zu evaluieren, unzureichende Maßnahmen sind anzupassen. Die Effizienz der Sofortmaßnahmen wird der Öffentlichkeit transparent zugänglich gemacht.

Darüber hinaus fordern wir die Stadt/den Landkreis auf, Finanzierungsmodelle vorzulegen, die die finanziellen Lasten des Klimaschutzes sozial ausgeglichen verteilen und eine Teilhabe aller an der Klimawende ermöglichen. Wir halten dafür eine Prüfung von Finanzierungsmodellen anderer Städte/Landkreise und gegebenenfalls deren Übertragung auf Schneverdingen/den Heidekreis für wesentlich, die beispielsweise eine steuerliche Erleichterungen für private und gewerbliche Klimaschutzsondermaßnahmen und die Weitergabe von klimaschutzbedingten Einsparungen an die Bürger*innen und anderes mehr in den Blick nehmen. Die von uns vorgeschlagenen Sofortmaßnahmen beziehen sich auf die Handlungsfelder "Bauen und Sanieren", "Energie" und "Mobilität", die kommunalpolitisch besonders beeinflussbar sind. Sie beziehen sich zudem auf die Handlungsfelder "Bildung" sowie "Nachhaltig leben und wirtschaften". Sie werden in den nächsten Tagen hier veröffentlicht.

Wir brauchen mehr Tempo, mehr Mut, mehr Konsequenz beim Klimaschutz!